

# Stachweger Zeitung

Schreiber, Verleger  
Buchdruckerei, Maribor,  
Jahresz. 4. Telefon 2.  
Besuchspreise:  
Abholen, monatlich Din. 20.—  
Sofstellen : : : 21.—  
Durch Post : : : 20.—  
Ausland, monatlich 30.—  
Einzelpreise Din. 1 bis 2.—  
Bei Belebung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für einzelne Monate auszahlbar für mindestens drei Monate eingeladen. So besondere Anträge werden nicht berücksichtigt.  
Internationale Ausgabe in Maribor bei der Redaktion der Zeitung Jüdische  
Societät 4. in Czernowitz bei Almos  
Company, in Szeged bei  
Kretschmann & Co., in Graz  
in Wien bei der  
Redaktion der Zeitung  
Vorlesungen  
Wien.

Maribor, Dienstag den 26. Jänner 1926.

Nr. 20 — 66. Jähr.

## Sturmszenen im Finanzausschusse.

Gesamn Radic über seine Schulpolitik.

**B**ograd, 25. Jänner. Die gestrige Sitzung des Finanzausschusses wurde der Debatte des Unterrichtsministeriums gewidmet. Für die Debatte herrschte in den politischen Kreisen das größte Interesse. Der Sitzung, die erst um 4 Uhr nachmittags begann, wohnten anher den Mitgliedern auch der gewesene Unterrichtsminister und Führer der selbständigen Demokraten Pridićević, der Führer der Demokraten Ljubić, Radic und Spahović bei. Mit Rücksicht auf den Hofball, der erst in den frühen Morgenstunden endete, begann die Sitzung erst um 4 Uhr nachmittags und dauerte mit einer kurzen Unterbrechung bis halb 4 Uhr früh. Sie war äußerst stürmisch und es kam einige Male zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Radic und Pridićević.

Der Unterrichtsminister sprach 2½ Stunden über die Grundlinien seiner Unterrichtspolitik. Er beschäftigte sich vor allem mit den Volksschulen und betonte, daß die Summen für die Volksschulen ebenso groß seien wie für die Gymnasien. Bezuglich der Mittelschulen erwähnte er die Notwendigkeit der Einführung des obligatorischen Unterrichtes der russischen Sprache. Neben der Hochschule sprach er sehr wenig und erklärte, daß bis jetzt für die Universitäten in Beograd 23 Millionen, in Zagreb 12 Millionen und in Lubljana nur 2½ Millionen ausgegeben wurden. Er betonte weiters die Notwendigkeit eines Gesetzes über die Studentensteuer, durch das den Studenten das Steuern verboten werden soll.

Nach der Rede des Unterrichtsministers meldete sich der gewesene Unterrichtsminister

Pribićević zum Worte, der in einer eindrücklichen Rede die Unterrichtspolitik des Unterrichtsministers Radic kritisierte. Während der Rede des Herrn Pribićević kam es mehrmals zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen ihm und Radic, so daß Pribićević mit verschleierten Zwischenrufen unterbrach. Gegen Ende der Rede kam es zu großen Auseinandersetzungen, so daß Radic verlangte, daß Pribićević das Wort entzogen werde. Pribićević erklärte nämlich, daß es ein Skandal sei, daß jene Professoren, die für die Einheit des Staates gelämpft haben, pensioniert werden, während Radic, der gegen den König und das Königreich austrat, nun Unterrichtsminister sei. Bezuglich der Pensionierung der Professoren Basal und Polić erklärte Pribićević, daß sie auf Anordnung des Ministerpräsidenten Pašić erfolgt sei.

Es kam sodann abermals zu lebhaften Auseinandersetzungen, als der selbständige Demokrat Juraj Demetrović das Wort ergriff.

Sehr stürmisch und leidenschaftlich aber verließ der Schluss der Sitzung, als der demokratische Abgeordnete Agatonović sprach und vom Unterrichtsminister als unverständiger Mensch bezeichnet wurde. Mit hocherhobener Faust ging Agatonović dem Unterrichtsminister entgegen und sagte: „Herr Minister, nun werden wir anders sprechen!“ Radic erblachte und forderte vom Vorsitzenden, daß er Agatonović das Wort entziehe, widrigensfalls er den Saal verlassen müsse.

Das Budget wurde nach Beendigung der stürmischen Debatte mit 16 gegen 7 Stimmen angenommen, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

## Der Weltgerichtshof.

**W**ashington, 25. Jänner. (Wolff.) Morgen wird im Senat ein Vertrag, betreffend den Beitritt der Vereinigten Staaten zum Weltgerichtshof, eingehbracht. Man nimmt an, daß die erforderliche Zweidrittelmehrheit für den Beitritt Amerikas gesichert ist.

Aushebung des Visums zwischen Deutschland und Holland.

**B**erlin, 13. Jänner. Zwischen der deutschen und der niederländischen Regierung ist die Aushebung des Sichtvermerks vom 1. Februar 1926 an vereinbart worden.

Mit dem Auto durch Afrika.

**W**W. Kairo, 24. Jänner. (Reuter.) Die Autoexpedition des Majors Trott und dessen Frau ist heute hier eingetroffen, nachdem sie von Stadt aus ganz Afrika der Länge nach durchkreuzt hatte. Die Expedition dauerte ein Jahr. Bei ihrem Eintreffen in Kairo wurde sie mit Begeisterung begrüßt.

das ja bereits durch den Abschluß des Vertrages mit der Türkei und durch die Sovjetbestätigung in China deutlich hervortritt. Richtet sich die leichtere Politik in erster Reihe gegen England, so ist überhaupt zu beachten, daß Russlands verdeckte Tätigkeit im Orient doch letzten Endes nur ein Mittel zum Zweck darstellt, nämlich dazu dienen soll, die Stellung Sowjetrußlands in Europa zu stärken, wie es sich ja auch bereits anschickt, trotz der

Manifeste nicht umstellen oder gar auf den Kopf stellen läßt. Hat doch der Sowjetbolschewismus im Laufe der letzten Jahre durch eine Kette von Zugeständnissen an die kapitalistische Wirtschaft einen Revisionsprozeß begonnen, der notwendigerweise von der Revolution zur Evolution führt.

## Ein ehrlicher Schritt.

Maribor, 25. Jänner.

Der Weltkrieg als Abrechnung zwischen den zerstrittenen europäischen Völkern hat kein gutes Resultat gebracht. Es ist ein Rest zurückgeblieben, der durch den Beigeschmac, den ihm der vorhergegangene Kampf gegeben, die Weiser noch immer nicht zur Ruhe kommen läßt. Dieser ungünstige Rest ist die Minderheitenfrage, von deren glücklichen Lösung der künftige Friede in hohem Grade abhängen scheint.

Der wunde Punkt an der Minderheitenfrage ist, daß sie nicht als das hingestanden wird, was sie dem Wesen nach ist, ein auf Empfindung und Kultur begründetes Recht, sondern als eine Sache der Korrektur. Erstmal bestand dieses Korrektionsbedürfnis in religiöser Beziehung — man denkt nur an das Sprichwort: „Ich werde dich schon katholisch machen“ — heute besteht es in nationaler Richtung, mit der Tendenz, „Du oder doch deine Kinder werden schon noch Deutsche, Italiener, Slaven usw. werden“. Der Mensch kann seine staatsbürgerschaftlichen Pflichten noch so brav erfüllen, seine Heimat noch so lieben und noch so an seiner Scholle hängen, all diese vorsichtigen Eigenschaften schwinden im Werte gegen das Bewußtsein der nationalen Zugehörigkeit. Der Nationalismus wird über den Patriotismus gestellt.

Heute gibt es keinen Staat mehr, der Gewicht darauf legen würde, daß alle seine Bewohner sich zu derselben Religion bekennen und seinem Menschen wird es einfallen, aus dem Religionsbekennnis eine Frage des Vertrauens oder der Verwendbarkeit zu machen. Die ganze Aufmerksamkeit konzentriert sich dafür auf die Frage, wie fühlt sich dieser Mensch national, und von diesem Bekennnis hängt oft sein Wohl und Wehe ab. Eine Werteschätzung, die das Bekennnis im politischen Sinne oft genug zur Ware, zum Geschäft herabdrückt.

Diese Möglichkeit ist das Gift, das in der Minderheitenfrage steht und in der Aufgabe, ihr dieses Gift zu nehmen, es ein für alle mal unbedeutlich zu machen, darin besteht das Minderheitenproblem.

Die deutsche Wirtschaftspartei in Slowenien hat sich zu einem Schritte entschlossen, der vielleicht zu diesem Ziele führen kann. Sie fordert von der österreichischen Regierung für die Kärntner Slowenen volle Autonomie, wohl in der Hoffnung, diese Autonomie auf solche Art auch für sich selbst zu erlangen. Wenn die Absicht durchdringen sollte, dann würde der Nationalismus als Spekulationsobjekt der Politik ausgeschaltet. Die Welt hätte nebst den geistlich anerkannten Religionen auch rechtlich bestehende Minderheiten. Nebst der religiösen wäre auch die nationale Gewissensfreiheit gewährleistet.

Die Idee ist nicht nur gesund und verständig, sie ist auch ehrlich, eine Eigenschaft, die bei der heutigen Mentalität leicht ein Fehler werden kann.

Protestaktion gegen die Schweiz die Teilnahme an der Abrüstungsaktion zu ermöglichen.

Es liegt in der Natur der Sache, daß bei dieser Taktik der Gedanke der Weltrevolutionierung, wie sie Sinowjew und Kamenec vor treten, immer mehr in den Hintergrund tritt — zum Vorteil Europas und jedenfalls nicht zum Schaden Sowjetrußlands, wo man in wachsendem Maße erkennt, daß der natürliche Gang der Dinge sich durch Theorien und

## Licht bewirtschaften

heist, mit Licht Geld verdienen. Den Irrglauben vom Luxus des elektrischen Lichtes beseitigt die Lichtwirtschaft. Jeder lerne Licht richtig anwenden. Der Betriebsleiter muß seine Selbstkosten darauf prüfen, um wieviel sie durch verbesserte Beleuchtung vermindert werden können.

# OSRAM

## Loeschrohr

**t. Die Konferenz der Kleinen Entente.** Nach den Belgraden „Novosti“ wird die nächste Konferenz der Kleinen Entente folgende Punkte erörtern: 1. Der Vertrag von Locarno und der mitteleuropäische Sicherheitspakt. 2. Die Beziehungen der Kleinen Entente zu Griechenland. 3. Die Frage der Donauüberschiffung und die Prüfung des deutschen Vorschlags bezüglich des Baues von Kanälen, die Homburg mit Saloniki verbinden sollen. 4. Prüfung der Beziehungen zwischen Russland und Bulgarien. 5. Die Abrüstungsfrage sowie Fragen der internationalen Produktion und des Handels.

**t. Kardinal Mercier gestorben.** Vergangenen Samstag nachmittags ist Kardinal Mercier, Primas von Belgien, dessen Name im Weltkrieg viel genannt wurde, gestorben. — Der belgische Kirchenfürst, der im Jahre 1906 als Professor an der Universität Löwen zum Erzbischof von Mecheln und zum Primas von Belgien ernannt worden war, ist vom Krieg in die Weltpolitik gestellt worden, für die der früher rühmlichste philosophische Schriftsteller wenig Eignung besaß. Bald nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Belgien hat er durch seine Hirtenbriefe, in denen er unter anderem der Hoffnung Ausdruck gab, daß eine Epidemie das deutsche Heer vernichten könnte, sich mit der deutschen Heeresverwaltung in Konflikt gebracht. Der deutsche Generalgouverneur v. Büsing hat dem Kardinal damals ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er ihn vor weiteren politischen Aufreizungen warnte. Kardinal Mercier hat seine nationalistische Gesinnung auch nach dem Kriege öffentlich bestätigt, indem er eine Bortrauerreise nach Amerika unternahm, in der er die Amerikaner warnte, den Deutschen zu großes Vertrauen entgegenzubringen.

**t. Biersacher Raubmord.** Budapest, 24. d. M. In Galatz wurden die beiden Schwestern Curatos und ihre Bedienerinnen in ihrem Hause in Galatz ermordet aufgefunden. Man fand sie gebunden und gelnebelt und durch Messerstiche völlig entstellt. Einer

der Diennerinnen war der Kopf vom Leibe getrennt, die zweite, eine gewisse Rosa Jatros, konnte noch angeben, daß die Banditen blaue Arbeitsbluse getragen hatten. Dann starb auch sie. Zwischen den Mörfern und ihren Opfern muß ein furchtlicher Kampf stattgefunden haben. Es wurden nahezu hundert Verdächtige verhaftet, ohne daß die Verbrecher identifiziert werden konnten. Allem Anschein nach handelt sich um einen Raubmord. Es war in Galatz bekannt, daß die Geschwister Curatos nach dem Tod ihres Vaters im Vorjahr zehn Millionen Lei geerbt hatten.

**t. Einer, der hundert Menschen ermordete.** Nach langjährigen Bemühungen ist es der Polizei in Wlina (Polen) gelungen, den sogenannten Bandenführer: Risch zu verhaften, der seit 30 Jahren in der Gegend von Vilna durch seine Raubüberfälle der

Schrecken der Bevölkerung geworden ist. Der Bandit soll im Laufe der Zeit mehr als 100 Menschen ermordet haben, ist aber immer wieder der Polizei entwischt. Auf seinen Kopf haben die Behörden große Prämien gesetzt. Am Tage seiner Verhaftung feierte der Bandenführer gerade seinen sechzigsten Geburtstag. Die Festnahme ist auf den Verrat seiner Geliebten zurückzuführen, die sich dann seelenruhig die Prämie abholte.

**t. Hotelbrandkatastrophe in Amerika.** Aus Allentown (Pennsylvania) wird vom 23. d. gemeldet: Bei einer Feuersbrunst, die heute vormittags ein Hotel, ein vierstöckiges Gebäude, zerstörte, sind mehrere Personen verbrannt. Nach den bisherigen Feststellungen werden noch vermisst. Über zwanzig Personen erlitten bei dem Versuch, aus dem Fenster zu springen, Verletzungen.

nicht über 20 Centimeter über die Baumlinie hinausragen. Die Übertretungen dieser Verlautbarung werden mit empfindlichen Geldstrafen, im Nichteinbringungsfalle mit Arreststrafen geahndet. — Der Bürgermeister: Dr. Leskovar m. v.

**m. Der Arbeitsmarkt in Maribor.** Bei der staatlichen Arbeitsbörse in Maribor waren in der Zeit vom 17. bis 23. Jänner I. J. 142 freie Dienstplätze angemeldet, 224 Personen suchten Arbeit und in 144 Fällen vermittelte die Börse mit Erfolg. Größere Nachfrage herrscht nach Arztechnen aufs Land, wegen der geringen Bezahlung aber herrscht geradezu eine Landflucht an Arbeitskräften dieser Art.

**m. Großes Interesse für den Autoverkehr in der Umgebung.** Gestern wurde in Kamniča bei Maribor eine Versammlung bezüglich des Autoomnibusverkehrs zwischen Maribor und der dortigen Umgebung abgehalten. Die dortige Bevölkerung zeigt für diese Frage ein überaus großes Interesse. Selbst aus weit entfernten Ortschaften, wie Presterica, Sv. Urban, Sv. Kriz usw. kamen Interessenten herbeigeeilt und traten vorbehaltlos für die baldmöglichste Eröffnung des geplanten Autoverkehrs ein.

**m. Druckschläger.** In unserem gestrigen Aufsatz, „Außenpolitik“ betitelt, verwandelte uns der Sezlerlobold das Wort „Wahl“ in der ersten Zeile des letzten Absatzes in „Macht“, was wir hiermit richtigstellen.

**MADAME! Zu Ihrer Toilette fehlt:  
POUDRE „MON PARFUM“  
14690 „BOURJOIS-PARIS“**

**m. Reinigt die Dachrinnen und Gehsteige!** Die langsam einsetzende Schneeschmelze bringt unter anderen Unannehmlichkeiten auch eine böse Erinnerung an die schadhaften Dachrinnen mit sich. Aber nicht nur schadhafte, sondern auch vereiste Dachrinnen verursachen die für den Passanten so unangenehme „Trafse“, so daß die Gehsteige stellenweise ganz unpassierbar sind. Bei Nacht frieren sodann die „besprengten“ Gehsteige ein und man hat am Morgen Glück, wenn man mit ganzen Knochen die Arbeitsstätte erreicht. Ebenso sind die Gehsteige mancherorts nur oberflächlich gereinigt, wodurch eisige Klumpen entstehen, die sich für die Passanten als äußerst gefährlich erweisen. Die Hausbesorger möchten daher gut tun, sowohl die Dachrinnen als auch die Gehsteige einer genaueren Reinigung zu unterziehen, damit Unfälle vermieden werden.

**m. Von Raubboten verletzt.** Am Samstag abends gerieten mehrere betrunkenen Burschen in der Bettinfla ulica in Streit, der in eine Rauferei ausartete. Der 35jährige Schuhmachergehilfe Franz Tomazek erhielt dabei am rechten Oberarm eine tiefe Schnittwunde und mußte bei der Rettungsabteilung Hilfe suchen, wo ihm ein Notverband angelegt wurde. Die Raubboten werden sich vor Gericht zu verantworten haben.

**m. Die Reboute der S. V. Rapid.** Wie alljährlich wird auch heuer die Reboute der S. V. Rapid das Ereignis der Faschingsaison bilden. Die Veranstalter sind eifrig

## Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 25. Jänner.

### Die neue Wohnbauaktion.

Das Interesse für die in dieser Angelegenheit im kleinen Kassino-Saal angekündigte informative Besprechung war ein ziemlich reges. Es hatten sich circa 80 Teilnehmer eingefunden. Knapp nach 10 Uhr wurde die Besprechung von Prof. Fava eröffnet. In seinem Vortrag verwies er auf die Erfolge, die in Ljubljana auf Grund der Unterstützung durch die Gemeinde, durch die Privatinstitution erreicht wurden. Das Prinzipielle im Gedankengang haben wir unseren Lesern schon in dem Artikel „Mieterlebsthilfe“ vom 1. Jänner I. J. zur Kenntnis gebracht. Als konkreten Zweck der Besprechung bezeichnete der Vortragende die Absicht, ein Konsortium von Teilnehmern zu bilden, wobei er den Staatsangestellten, zu welchen er auch die Pensionisten zählt, den Vorzug gab.

Die Redner, die sich während der darauffolgenden Debatte zu Worte meldeten, hoben die Schwierigkeiten hervor, die sich der geplanten Aktion entgegenstellen, u. zw. Material an Bauplätzen, dann große Gemeindeumlagen, Umstände, die das Rechnungskästchen des Vortragenden weit übersteigen und große Enttäuschungen einbringen würden. Die Bereitwilligkeit der Gemeinde, einem solchen Konsortium irgendeine Bürgschaft zu leisten, wurde angezweifelt und damit begründet, daß Staatsangestellte transferiert werden können, womit der Gemeinde lästige Verpflichtungen erwachsen könnten. Nicht minder kritisiert wurde die Absicht, „nur ein Konsortium von Staatsangestellten“ zu bilden und die Frage gestellt, warum nicht auch Private Aufnahme finden.

Nach einem kurzen Schlussswort des Professors Fava und der Aufforderung, behufs Aufrechterhaltung des Kontaktes mit Gleichgesinnten die Adressen anzugeben, meldeten sich als erste, und das scheint charakteristisch, zwei Damen. Das Gesamtergebnis der Anmeldungen ist stark genug, um die Aktion fortzuführen.

Einige Tage und Nächte vergingen, ohne daß der Wald von Schlüssen überzeugter Jäger widerholt. Die Arbeiter auf den Ziegeleien waren reichlich beschäftigt, die Bauern hatten mit der Ernte zu tun und August Barth's Leidenschaft zur Wilderei war fürs erste wieder einmal gestillt. Der alte Bertram dehnte von den Erlösen der letzteragten Beute und pflegte sie kaum unaufhaltsam dahinstehende Enkelin.

In Franz Bergers Gedanken drängten sich immer lebhafter und eindringlicher Erinnerungen aus längst verschwundenen Jugendtagen ein. Ein blonder Mädchenkopf tauchte aus der Schar von weiblichen Gestalten auf, die seinen Lebensweg auf längere oder kürzere Strecken begleitet hatten. Gusta hieß das blonde Mädel, eine seiner allerersten Jugendfreundinnen, die er beinahe ernster als die andern genommen hatte. Sie stammte auch aus einem Dorfe, das Teufelssee hieß. Aber es gab in Deutschland soviele Ortschaften dieses Namens. Mußte es just dies Dorf sein, das sich jetzt Hellensee nannte? Auch der Name Bertram kam dem Assessor bekannt vor. Vielleicht hatte er ihn öfter von jenem längst aus seinem Gesichtskreis entschwundenen Mädchen gehört. Oder von irgend einer anderen Maid. Der Gusta Patersname war jedenfalls nicht Bertram. Dessen entzann er sich genau. Man erinnert sich an seine ersten Erfahrungen viel länger als an seine späteren mit Deutslichkeit. Wenn Berger an diese Episode seines

Lebens dachte, überfiel ihn jedoch immer ein leises Unbehagen; denn er wußte, daß die Gusta von ihrer Liebe & Andenken erwartet hatte. Mit einem Male war sie verschwunden und das Andenken hatte der Großvater mitgenommen. Er hatte auch dies damals durch Nachfragen bei Gustas Wirtin in Erfahrung gebracht. Leichtlebig, wie er damals war, hatte ihn das Schicksal der verschollenen nicht lange gekümmert. Andere, glänzendere Bilder verdrängten nur zu rasch das ihre. Wenn das Mädel noch lebte mit dem Kind, längst wäre das Vormundschaftsgericht an den Forstassessor Franz Berger herangetreten.

In der Stille des Waldes erst begann der junge Weltmann darüber nachzudenken, daß er sich eigentlich so manchmal den Frauen gegenüber als ein Blaubart benommen hatte, ja, schlimmer noch.

„Eigentlich seid ihr Frauenjäger brutale Gesellen!“ — Sprach das der Spiegel im kleinen traumhaften Zimmer zu ihm, oder sagten es die Räume? — — Nein? — — Oh, man wurde am Ende noch sentimental hier im Waldwinkel! Franz Berger setzte sich hin und schrieb rasch einen von leichtfertiger und galanter Art federnden Brief an eine seiner Freundinnen in Berlin, den jungen oder jüngeren Filmstars, der noch so prideln zu küssem verstand, weil er halt noch ein neuer Stern war. Ein sehr flatterhafter Brief war es, der nicht verriet, daß dem Schreiber un-

ruhig und schwer das Herz pochte unter dem Druck alter, uralter Erinnerungen. Kinderei! — Morgen wollte er mit der Witze in der Hand auf zweibeiniges Hochwild ausgehen! Das würde die dummen Gedanken vertreiben! —

Aber die folgenden Tage lenkten Franz Berger mit ganz anderen Dingen als der beabsichtigten Aufspurung von Wildschweinen von seinen Grübeleien über Erlebnisse des Vergangenheit ab. —

Einer neuen Begegnung, die er mit Frau Anna hatte, schlossen sich, teils durch den Zufall, teils durch der Beteiligten stillschweigendes Bestreben scheinbar unabsichtlich herbei geführt, in rascher und kurzer Auseinandersetzung weitere Zusammentreffen Franz Bergers mit der schönen Wirtsgattin an.

Die Gegenwart begrüßte ihn glänzend und schimmernd aus zwei dunklen Frauenaugen. Franz Berger empfand zum ersten Male seit vielen Jahren etwas wie Sehnsucht nach einem liebenden Weibe. Wald und Erde gaben Frau Anna den Reiz unwiderstehlicher Weibskraft. Bisgleich wäre sie dem Manne nicht so begehrswert und so eigenartig erschienen, hätte sie seinen Weg zwischen den Häuserreihen der Großstadt, in den Salons oder Ballräumen gekreuzt. Hier, wo sie, in der Bekleidetheit ihrer Ercheinung kaum beeindruckt durch ihre stillere, zartere, aber auch unbedeutender anmutende Schwester Elisabeth, tatsächlich die schönste und angesehenste Frau

## Weib und Wald

Roman von Willy Dederer.

27

(Nachdruck verboten.)

„Wünschen Sie näheres über den alten Bertram zu wissen, Herr Assessor? Dann werde ich mich beim Gemeindevorstand einmal nach seinen Personalien erkundigen.“

„Oh, es ist ohne Belang!“ versicherte Franz Berger rasch. „Eine mühsige Frage, nicht des Aufwandes von Mühen wert. Ob uns nun ein schlichter Bertram oder ein Bertram Müller oder gar ein Bertram mit feudalem Vatersnamen die besten Stände wegschickt, das bleibt sich in Ansehung des Schadens gleich!“

„Es ist nicht ausgemacht, wer jetzt im Revier räubert,“ sagte Haupt ernst. „Wir jähren sicher weit mehr als einen Wilderer zu unseren Nachbarn und ich will froh sein, wenn zur solche armen Teufel wie der alte Bertram ihre Hand im Spiele haben.“

„Haben Sie noch andernweitigen Verdacht?“

Der Förster zuckte die Achseln und seufzte schwer auf. „Manchmal gibt auch ein so schlichtes Amt wie das meine Rätsel zu raten auf. Herr Assessor. Ich habe das früher nicht für möglich gehalten.“

„Weil dieser deutsche Mensch selbst so klar und durchsichtig ist!“ meinte Franz Berger.

gewünscht, die Säle verart zu bevorzugen, um auch den verwöhntesten Geschmack zu befriedigen. Es sei schon jetzt verraten, daß außer bei zwei „Heutigenkapellen“ in einem der Säle bei einem Jazzband auch dem modernen Tanz gehuldigt werden kann. Im Hauptsaale wird Kapellmeister Šašek mit seiner beliebten „Drava“-Kapelle die Tänze in Unordnung bringen. Die Einladungen werden in den nächsten Tagen verschickt. Auch mit dem Kartenverkauf wird bald begonnen werden.

m. **Tödlicher Unfall.** Heute früh starb am Kärntnerbahnhofe ein Hilfsarbeiter so unglücklich, daß er sich an einer Schiene das Genick brach. Der Bedauernswerte Vater von vier unversorgten Kindern, war auf der Stelle tot.

m. **Russische Kurse in der Volksuniversität.** Die bereits angemeldeten russischen Sprachkurse an der hiesigen Volksuniversität beginnen am 3. Februar I. J., und zwar werden dieselben in der Mädchenschulburgerschule, Karlsjava ulica 5, abgehalten. Anmeldungen sind schriftlich an die Volksuniversität, Slovenski trg, oder mündlich bei den Vorträgen in der Volksuniversität einzubringen. Im Falle, daß sich genügend Interessenten befinden, wird für Nationalität melden, wird für diese ein separater Kurs abgehalten werden.

m. **In Bügen vergessene Gegenstände:** In der Zeit vom 1. bis zum 31. Dezember 1925 wurden folgende Gegenstände in den Bügen vergessen und am Hauptbahnhofe abgegeben: 7 Stücke, 1 eiserne Planne, 1 eiserne Schüssel, 1 Paar Damenhandschuhe, 8 Herrenregenschirme, 1 Paket Draht, 1 Rucksack mit Wäsche, 1 Paar Schuhe, 1 Leinenhandtasche mit einem Messer, 1 lederne Damenhandtasche mit einem Taschentuch, 1 Herrenhemd und Handtuch, 2 leere Säcke, 1 Paar Kinderschneeschuhe, 1 ½ Meter langer Riemen, 2 Damenstücke, 3 Shawls, 1 Waschmaschine, 1 Decke, 1 Sportkappe, 1 lederne Handtasche mit einer Blume, 1 Damenschirm, 1 Kratzwatte, ein Paket mit Wahlzetteln, 1 lederne Tasche mit einer Mütze und einem Taschentuch. Die Verlustträger wollen sich am Hauptbahnhofe melden.

m. **Ansteckende Krankheiten in Maribor.** Das städtische Phyllost, veröffentlicht für die Zeit vom 15. bis zum 21. Jänner I. J. folgenden Ausweis über den Stand der ansteckenden Krankheiten in Maribor: Mortalität: verblieben 1, genesen 1, verbleibt 0. Maserin: verblieben 16, neuerkrankt 1, genesen 9, verblieben 8. Diphtherie: verblieben 1, verbleibt 1. Scharrach: verblieben 9, neuerkrankt 1, genesen 0, verblieben 10.

## Neue Fahrordnung rechts fahren links vorfahren

m. **Mariborer Fleischmarkt.** Auf den am 22. d. stattgefundenen Fleischmarkt in Maribor wurden wegen der herrschenden Kälte nur 35 Schweine ausgetrieben. Davon wurden 32 Stück meist von den heimischen Fleischhauern aufgekauft. Die Preise bewegten sich für 1 Jahr alte Schweine zwischen 1500 bis 1800 Dinar. Lebendgewicht wurde mit 11.50 bis 12.50, Schlachtgewicht mit 15 bis 18 Dinar per Kg. bezahlt.

m. **Wetterbericht.** Maribor, 25. Jänner, 8 Uhr früh: Luftdruck 741, Barometerstand 757, Thermohygrostrop -1, Maximale Temperatur -7, Minimaltemperatur -8, Dunstdruck 30 Millimeter, Windrichtung N, Bevölkerung ganz, Niederschlag 0.

m. **Spende.** M. U. spendete 5 Dinar für die arme Greisin. Herzlichen Dank!

in weiter Runde war, machte sie auch auf den verwöhnten Frauennanner und Frauenniebling Eindruß. Er gestand es sich gern, daß er in Frau Anna verliebt war. Mit Wohlbehagen bemerkte er, daß seine Gefühle erwidert wurden. Bei Frau Anna, die zwar wohlgesäßig die Huldigungen der männlichen Welt ihres Kreises entgegengenommen, aber nie wirklich mit dem Feuer gespielt hatte, kämpften Stolz, Scham und Gewissen nun einen harren Streit mit ihrer stetig und unaufhaltlich wachsenden Neigung zu dem Dritten aus, der in ihre Ehe mit einem Rücken der Siegesgewissheit hereinbrach.

(Fortsetzung folgt.)

m. **Der Kleinverkauf der „Continental“-Schreibmaschine** — Wandererwerke-Erzeugnis — hat die Firma Ivan Legat, Maribor, Bettinška ulica 30, für Slowenien und angrenzende Teile Kroatiens erworben. Britische „Continental“-Maschinen sind nun mehr nur bei genannter Firma und deren Vertreter erhältlich. 715

• Diese Woche finden die Künstlerabende in der Belitsa lavarna Dienstag den 26. und Freitag den 29. d. statt. 774

m. **Erster Mariborer Jagdverein.** Das durch Jahre hindurch bestehende Jägerfränzchen findet am 1. Februar I. J. im Gasthaus „Zur Tafel“ in Kreuzina statt, wo zu alle Freunde einer guten Unterhaltung höchstlich eingeladen sind. 279



## Nachrichten aus Celle.

### Gemeinderatsitzung der Umgebungsgemeinde

Am 17. d. M. um 9 Uhr hielt der Gemeinderat der Umgebungsgemeinde eine Plenarsitzung ab. Laut Referat des Finanzausschusses betragen die Gemeinden im Jahr 1925 588.761, die Ausgaben 585.199 Dinar. An Gemeinden um 1.000 wurden eingehoben: An Bersleuer 22.407, an Brammeisteuer 32.817, Obslavoststeuer 2.189, an indirekten Steuern 187.253, an Weinverzehrungssteuer 207.284. Die allgemeinen Verwaltungskosten beziffern sich auf 162.606 Dinar; für Straßen- und Brückenreihaltungen wurden 165.832, zur Förderung der Kunst, für Schul- und Bildungsstellen 100.638 vorausgezahlt. Dem Verschönerungsvereine wurde eine außerordentliche Unterstützung von 1000 Dinar bewilligt. In der Folge entspann sich eine lebhafte Debatte über den Bauplatz der zu bauenden Volksschule. Der Ortschaftsrat beschloß nämlich bereits im Jahre 1922, den Bau eines Schulgebäudes vorzunehmen und wurde dieser Beschluss auch schon im selben Jahre von der Gemeindevertretung genehmigt. Trotzdem bildete die Schulfrage noch zu wiederholten Malen den Gegenstand heftiger Debatten, die scheinbar das Hinschneiden der Bauausführung bezeichneten sollten. Schließlich stellte der Ortschaftsrat der Gemeinde ein Ultimatum, bis längstens 23. d. M. bezüglich der Baukostenabschöpfung einen gültigen Beschluss zu fassen, damit bei Eintritt östlicher Witterung unverzüglich mit dem Bau der Schule auf dem festgesetzten Platz in Dolgoje hinter der Stadtmühle begonnen werden kann. Bei der diesbezüglichen Beschlusssession der Gemeinde einigte man sich dahin, den Ortschaftsrat zu bitten, sich den Forderungen der Elternschulpflichtiger Kinder anzuschließen, die statt eines großen Schulgebäudes im Stadtterritorium zwei kleine, und zwar eines in Dolgovce oder Gabrie, das andere im nordwestlichen Teil der Gemeinde, wünschen. Es wurde hierauf noch eine Abordnung gewählt und die Sitzung sodann geschlossen.

### Philatelistenverein „Orient“ in Celle.

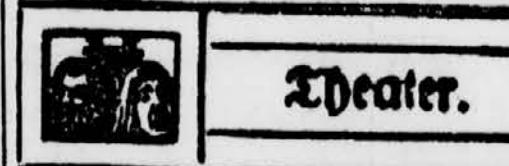
Am 16. Jänner 1926 um 8 Uhr abends wurde unter dem Vorsitz des Obmannes Herrn Josep Pirc im Klublokal (Hotel Zumer) unter großer Beteiligung von Seiten der Mitglieder die Generalversammlung über das abgelaufene Vereinsjahr abgehalten. Nach Begüßung der Anwesenden stellte der Obmann die Beschlusshfähigkeit fest und erstattete seinen Bericht über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahr, welche eine sehr befriedigende zu nennen ist. Mit Freude konnte man ein stets reges Interesse feststellen, auch die Zahl der Mitglieder hat ein bedeutendes Plus anzzuweisen.

Die vorgenommenen Wahlen des neuen Ausschusses ergaben folgendes Resultat: Obmann Pirc, Geschäftsführer; Obmannstellvertreter Höppel Em., Dentist; 1. Schriftführer: Hawej Angelo, Buchhalter; 2. Schriftführer: Pepernick Amand, Friseur; Kassier: Höppel Em., Dentist; Tauschobmann: Pepernick Amand; Tauchleiter: Schartner Arnold, Geschäftsführer; Kästner der Vereinsammlung: Jakovitsch Krik, Kaufmann; Organisatoren der Jugendsektion: Göbke und Götzko; Rechnungsprüfer: Esener Rudolf, Baumeister und Oki Anton, Kontorist; Ausschusmitglieder: Krause Franz, Pöcklaj Franz, Krl. Thea Jakovitsch, Esener Rudolf. Sämtliche Herrn nahmen ihre Stellen an und verpflichteten sich, ihre Amtier zum Wohle des

Vereines Gewissenhaft zu führen. Hierauf schloß der Obmann um 11 Uhr die Sitzung nebst Dankesworten an die Mitglieder für ihre treu bewiesene Arbeit im vergangenen Vereinsjahr.

Eine allgemeine Ansprache von Seiten der Mitglieder, worin der Wunsch ausgesprochen wurde, am Samstag den 30. Jänner 1926 8 Uhr abends einen großen, gemütlichen Philatelistentag zu veranstalten, wurde allgemein begrüßt.

Wir machen schon heute sämtliche Freunde der Philatelie darauf aufmerksam, diesen Abend frei zu halten, als wir auch bitten, Freunde und Gäste mit ihren Damen einzuladen. Insbesondere sollen für die Damen große Überraschungen geboten werden, worüber bestimmt Freude empfunden wird. Wir schicken unseren Bericht und knüpfen daran die Hoffnung, recht zahlreich am 30. Jänner 1926 8 Uhr abends im Hotel Zumer sich einzufinden zu wollen. Mit philatelistischem Gruß die Vereinsleitung.



## Rationaltheater in Maribor

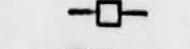
### Reportage

Montag, den 25. Jänner: Geschlossen.

Dienstag, den 26. Jänner um 20 Uhr: „Der Evangelimann“. Ab. A.

Mittwoch den 27. d.: Geschlossen.

Donnerstag den 28. d. um 20 Uhr: „Le bon gros gentilhomme“, Ab. C.



## Kino.

### Apollo-Kino

Ab Samstag den 23. Pat und Patachon in der herrlichen Winteridylle „Liebe im Schnee“. Wundervolle Handlung, höchst originell. Beispieldroher Lachersfolg!

### Liebe im Schnee

Im Apollo-Kino läuft gegenwärtig der mit kolossalem Beifall aufgenommene Lustspielclüster „Liebe im Schnee“, in dem die beiden Lieblinge des lachlustigen Publikums Pat und Patachon wahre Triumphe feiern. Eine originelle Handlung, in der Pat und Patachon ein durch verschiedene Schicksalswendungen getrenntes Liebespaar endlich zusammenbringen, verbindet sich mit einem mehr als amüsanten Spiel, das die Lachmuskeln der Besucher durch gute anderthalb Stunden in dauernder Erfrischung hält. Witzige Zwischenfälle erzeugen nie gehörte Lachstürme. Von wunderbarer Schönheit aber sind die Sports- und Winterbilder, die allgemeine Bewunderung hervorrufen und die Lust zum Gesunden Wintersport in jedermann wachzurufen lassen. Eine in Eis und Schnee erstarrte Gebirgslandschaft hat dem Film einen dankbaren Hintergrund geschaffen. Der Film wies über den Sonntag einen beispiellosen Massenbesuch auf und wird seine Zugkraft gewiß auch an den folgenden Tagen nicht einbüßen.

### Burg-Kino

Von Montag den 25. bis Donnerstag den 28. Jänner: „Der lustigste Mann von Wien“, großer Filmschlager mit Michael Balkoni und Maria Korda in den Hauptrollen.

Dieser schon lange angesehene, von der Zagreber Zensur sekierzeit beschlagnahmte außerordentliche Filmclüster gelangt nun, wie oben ersichtlich, ab Montag den 25. bis einschließlich Donnerstag den 28. d. M. im Burg-Kino zur Vorführung. Das Publikum wird Gelegenheit haben, einen der schönsten und herrlichsten Filme zu sehen, der in diesem Belange geschaffen wurde. Handlung u. Inszenierung haben das Mögliche geleistet, um diesem Werk zu einem Erfolge zu verhelfen, der bisher beispiellos ist.

### Südrusland, Krim.

Das Weltpanorama bringt diesesmal die äußerst interessante Serie „Südrusland und die Krim“, zur Ausstellung. Wir sehen da die malerische Bergregion der an Vergangenheit reichen Halbinsel mit der bekannten Hasen-

stadt Jalta, das hübsche Zarenloch Massandra, das Schloß Dilber des Großfürsten Nikolajewitsch; in der Nähe befinden sich die Tarentansiedlungen. Die entzückenden Villenviertel bei Jalta und das Seeluft-Sanatorium sind Sehenswürdigkeiten für sich. Es steht zu erwarten, daß diese Serie bei den interessierten Kreisen unserer Stadt viel Anhang finden wird.

## Letzte Nachrichten.

### Rund um die chinesische Ostbahn.

Mostau, 23. Jänner. Der russische Volkskommissär für Neuzeres Tschitschin hat an den chinesischen Präsidenten Tsang-Tsi-Jui heute eine Note gerichtet, in der binnen dreier Tage die Freilassung des aus Anordnung Tschang-Tso-Lins verhafteten Direktors der chinesischen Ostbahn, Jwanow, und die Wiederherstellung der Ordnung auf der Bahn in Übereinstimmung mit dem Vertrage vom Oktober 1924 verlangt wird. Sollte die Zentralregierung aus irgend welchen Gründen nicht imstande sein, diesen Forderungen nachzukommen und eine friedliche Einigung herzuführen, so verlangt Russland von ihr, daß sie der Sowjetunion gestatte, allein die Bestimmungen des Vertrages durchzuführen, um mit ihren eigenen Streitkräften die Interessen Chinas und der Sowjetunion an der Ostbahn zu schützen. Die Note soll der Sowjetvertreter in Peking, Karagagan, dem Konsul in Wulden zur Weitergabe an Tschang-Tso-Lin übergeben und ihm sofortig machen, daß die Sowjetregierung eine Antwort erwarte.

W.B. Mostau, 24. Jänner. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet, der Volkskommissär für Neuzeres Tschitscherin empfing heute den chinesischen Geschäftsträger, der im Auftrag seiner Regierung dem Volkskommissär zur Kenntnis brachte, daß die chinesische Regierung im Verfolge der ihm von Tschitscherin freitags gemachten Mitteilung über die Verhaftung des Verwalters der ostchinesischen Eisenbahn Jwanow strengsten Auftrag wegen der sofortigen Freilassung gegeben habe. Die Frage des Geschäftsträgers, ob die chinesische Regierung bereits im Besitz einer Meldung über die Freilassung Jwanows sei, wurde von Tschitscherin verneint. Der vom chinesischen Geschäftsträger zum Ausdruck gebrachte Standpunkt der chinesischen Regierung, daß der Konflikt lokalisert werden müsse, fand die Zustimmung Tschitscherins.

W.B. Paris, 25. Jänner. (Havas.) Der „New York Herald“ meldet aus Peking, die Soldaten Tschang-Tso-Lins haben die russischen Konsul und sämtliche Mitglieder der russischen Gewerkschaft in Charbin sowie mehrere Hundert Bolschewisten verhaftet. Wie verlautet, beabsichtigt Tschang-Tso-Lin, alle Verbindungen zwischen Wulden und Sibirien abzuschneiden. Die Russen wollen 10.000 Mann in der Nähe von Sibirien zusammenziehen.

### Gedankenstück.

#### Von Oskar Ewald.

Der Mann sieht das Weib niemals um der Schönheit willen, die er besitzt, sondern immer und Schönheit willen, die er ihm schenken möchte.

Das Weib will glücklich sein, der Mann will glücklich gewesen sein.

Aus „Gründe und Abgründe“, Verlag Ernst Hofmann u. So., Berlin.

Dass das Verhältnis zwischen zwei Menschen vornahm genannt werden könne, dafür ist Voraussetzung, daß unendlich vieles zwischen ihnen unausgesprochen bleibe.

#### Von Max Sod.

Gute Bücher lesen heißt: Gute Geister beschwören.

Den Romanschriftsteller von heute: Schilt kurz und drastisch, aber aufs Genaue beobachtet. So werdet ihr forlige Bilder schaffen — die minutiöse Radierung spricht zu Wenigen.

Den Kritikern: Warum braucht ihr Vergangenheiten als Maßstäbe für Gegenwärtiges? Schafft organische Maßstäbe für das Heutige, Lebendige. Deutet neue Ziele!



## Sport.

**Europameisterschaft im Schuhlaufen.** Chamoni 24. Jänner. Die Europameisterschaft im Schuhlaufen auf 1500 Meter hatte folgendes Ergebnis: Skutnabb 2 Min. 26½ Sek., Pietiläne 2.31½, Polatschek 2.33½, Rumbaa 2.35½, Jungblut 2.39½. In der Meisterschaft auf 10.000 Meter siegte Polatschek mit 18.46%. Zweiter wurde Skutnabb in 18.50%. Dritter Jungblut in 19.8%. Dann folgten Pietiläne und Rumba. In der Schlussklassifizierung wurde Skutnabb (Finland) mit 5 Punkten Erster, Polatschek (Oesterreich) mit 10 Punkten Zweiter, Pietiläne (Finland) Dritter.

ter, Jungblut Vierter und Rumba Fünfter.

**Eishockey-Länderkampf Polen-Tschechoslowakei 1 : 0.** Vor 4000 Zusehern kam vorgestern in Prag der Eishockey-Länderkampf zwischen den Nationalmannschaften von Polen und der Tschechoslowakei zur Austragung, der mit dem Sieg der Polen eine Niederlage brachte. Tupaljši erlangte für Polen in der 15. Minute die Führung und nun verzichtete die Mannschaft auf weitere Treffer, verarmelte ihr Tor und verhinderte dadurch den Ausgleich. Dieses System brachte den Tschechen eine nicht vorherzusehende Niederlage.

**Kaufet Lose der Armenheim-Lotterie! Preis 50 Dinar.**

## Kleiner Anzeiger.

**Inseraten-Aufnahme für die Sonnagnummer Freitag bis 18 Uhr. Samstags können nur gröbere Inserate in dringenden Fällen bis 9 Uhr Aufnahme finden in keinem Falle können an diesem Tage Inserate für den „kleinen Anzeiger“ angenommen werden. Später einlauende Inserate werden nicht berücksichtigt.**

## Verschiedenes

**Schreibmaschinen** führender Weltmarken wie „Underwood“, „Smith & Bros.“, „Continental“, „Remington“, „Adler“ neu fabrikneu und gebraucht, stets erhältlich bei der **Alma Ant. Ad. Legat & Co.**, Maribor, Slovenia ulica 7 Telefon 100.

**Legitimationen** — erwäh. Preise. Photo-Atelier Japelj M., Aleksandrova 25/3, Trogovski dom. 11234

**Verlässlicher Ratgeber** in verschiedensten Wohnungssachen ist Wohnungsbörse „Maristan“, Rotovži trg. 772

**Mehrere 100.000 Dinar** werden in größeren Beträgen ausgeliehen. Sicherstellung auf die Sachpost der Realitäten mit vier- bis dreifachem Werte. Anbote an die Bem. des Blattes unter Zahl 778. Dasselbst erliegt auch die Adresse jener Person, welche weitere Auflösungen erteilt. Discretion garantiiert. 778

**Darlehen gesucht**, 100.000 Dinar von privater Seite, gegen bürgerliche Zinsen, bei Sicherstellung. Gesl. Anträge unter „Darlehen“ an die Bem. 770

**Gefälschte Dokumente** zu kaufen gesucht. Anträge unter „Prima Vtue“ an die Bem. 761

**Egalisier-Drehbank** zu kaufen gesucht. Anträge an die Bem. unter „Sofort 300“. 760

**Stiller Teilhaber** mit einer Einlage von mindestens

**Hunderttausend Dinar** 771

gegen Sicherstellung gesucht. Anträge unter „Teilhaber“ an die Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

## Realtäten

**Geschäftshaus** mit Garten, grüne Wohnung und Lokale zur Verfügung. Briefe unter „200.000 Dinar“ an die Bem. 719

**Ein schöner Besitz**, 1 Joch Feld beim Hause, geeignet für jedes Geschäft, besonders für Fleischhauerei oder Schuherei, 3 Minuten vom Bahnhof entfernt, neben der alten Landwehrstraße, zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Adr. Bem. 758

**Gutgehendes Gasthaus** in der Nähe Maribors ist ab 1. Februar zu verpachten oder zu verkaufen. Amt. Bem. 762

**Zu kaufen gesucht** 763

**Kaue Rohhaarare**, alt, oder alte Rohhaararmutzen. Praprotnova ul. 141, Part. (Krčevina). 768

**Komplette Möllerei** zu kaufen gesucht. Anträge unter „Prima Vtue“ an die Bem. 761

**Egalisier-Drehbank** zu kaufen gesucht. Anträge an die Bem. unter „Sofort 300“. 760

**Stiller Teilhaber** mit einer Einlage von mindestens

**Hunderttausend Dinar** 771

gegen Sicherstellung gesucht. Anträge unter „Teilhaber“ an die Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

## Zu verkaufen

**Notleesamen und Lueerner**, garantiert selbtfrei und plombiert, versendet jedes Quantum Herb. Harringer, Aleksandrova cesta 29 557

**Photographische Kamera**, gut erhalten, „Ica“, 9×12, preisw. zu verkaufen. Amt. Wildenrainerjeva ul. 8/3, Borlo. 763

**Glasscheiben** für Mistbeete und ein zweizählndiges Kapself zu verkaufen. Roska ul. 14 im Hof. 757

**Welt emalierte Küchenredenz**, Kleiderkasten, Betten, ll. Bücherkästen, Vogelfäng, Bettensäcke, Tischtuch. Amt. Kotobzki trg 8, 1. St. links. 775

**Aufschierschlitten** billig zu verkaufen. Gasthaus „Blatt tonij“, Petrinjska ul. 4. 764

## Zu vermieten

**Fräulein** wird in ganze Verpflegung genommen. Gvetična ulica 21/2 rechts. 730

## Zu mielen gesucht

**Möblierte Wohnung**, aus zwei oder drei Zimmern und Küche bestehend, sucht junges, kinderloses Ehepaar in der Nähe des Hauptbahnhofes. Anträge unter „Zahle gut“ an die Bem. 718

**Junges Ehepaar** sucht möblierte oder unmöblierte Wohnung mit Küche oder Küchenbenützung sofort. Anträge erbeten unter „Junger Kaufmann“ an die Verwaltung. 677

**Möbli. Zimmer** mit elekt. Licht im Zentrum der Stadt von zwei Fräulein gesucht. Anträge unter „1411“ an die Bem. 769

## Volkswirtschaft.

**Die Volkswirtschaft im jugoslawischen Reiseverkehr.** Nach den neuen Bestimmungen über die Mitnahme von Valuten im Reiseverkehr können auf Reisedokumente der dauernd aus jugoslawischem Staatsgebiet wohnenden Personen 25.000 Dinar für Reisen nach England, Schweiz, Amerika und anderen überseitischen Ländern, 10.000 Dinar für Reisen nach Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Albanien, 20.000 Dinar (früher 30.000 Dinar) nach allen anderen Ländern mitführen. Reisende, die ständig außerhalb Jugoslawiens domiciliieren, dürfen nur jene Geldsorten ausführen, welche sie sich bei der Einreise in den SHS-Staat durch Grenzzollorgane im Reisepass oder durch Grenzzollbehörden bestätigen ließen. Wurden gegen solcherart eingeführte ausländische Zahlungsmittel im Lande Dinar erworben, so

dürfen die nicht gebrauchten Dinar nicht ausgeführt, sondern müssen wieder in die Originalvaluta zurückgetauscht werden. Auf Grund der Grenzzollbestätigung ist die Mitnahme der übriggebliebenen Valuten erlaubt.

**Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.**

m. Alle P. T. Vereine, Korporationen usw. werden darauf aufmerksam gemacht, daß von ihnen eingesandte Ankündigungen von kreativen Veranstaltungen in unserem Blatte nur dann Aufnahme finden, wenn auf ihnen ersichtlich ist, daß die einzuhaltende Gebühr in der Verwaltung bereits erlegt wurde.

## Chauffeur

**Fähiger Mechaniker**, in häuslichen Arbeiten beim Auto vollständig bewandert, wird aufgenommen in der Zentralgarage und Autotage Ivan Šíkha, Mersnikova ulica 1 in Maribor. —

**Inserate haben in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg.**

**Gutgehendes Kunst- und Naturblumen-Geschäft** en gros und en detail. Hauptstraße Zagreb, schöne, große Lokalitäten, wegen Familienverhältnisse gegen Anzahlung von 200.000 Dinar, Rest gegen Abzahlung, an Fachmann dieser Branche billig zu verkaufen. Nur seriöse Angebote unter „Blumen P-117“ an die Interreklam U.-G., Zagreb, I-78, Strohmayerova 6.

## Alte Kunstgebisse

werden im HOTEL „CRNI OREL“, Zimmer Nr. 12, am 25., 26. und 27. Jänner 1926 von 9 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr gekauft. 633

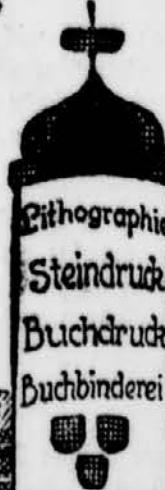
**Für die uns anlässlich des Heimganges unserer lieben Mutter bewiesene Anteilnahme sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere meinen Berufskollegen sowie dem verehrlichen Golmverein „Großmann“ für die Abhaltung der ergreifenden Trauerfeier unseren innigen Dank aus.**

**Franz und Hedwig Gundl.**

## Lithographie-Kunstanstalt

## MARIBORSKA TISKARNA

TELEPHON: 24



**Lithographie**

**Steindruck**

**Buchdruck**

**Buchbinderei**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**

**—**